

Dreisamtag 7/23

Grundschüler lernen viel Spannendes über die Tierwelt

Naturpark-Grundschule Eschbach erlebte das Projekt „Heimische Wildtiere und Artenschutz“ – Ein Tag im Wald mit den Förstern Hansjörg Bockstaller und Achim Schlosser

Stegen-Eschbach (glü.) Mit der Unterstützung des Wildtiermanagers Peter Sürth führte die Naturpark-Grundschule Eschbach in der vergangenen Woche mit ihren Schülern das spannende Projekt „Heimische Wildtiere und Artenschutz“ durch. Ein Tag im Wald mit den Förstern Hansjörg Bockstaller und Achim Schlosser rundete die erlebnisreichen Tage ab. Der Bau von Fledermauskästen und einer Eidechsenburg im Schulgarten gab dem Projekt bleibende Werte und Chancen zur weiteren Beobachtung.

Der Wildtiermanager Peter Sürth konnte den Kindern viel von seinen weltweiten Beobachtungen wilder Tiere erzählen. Jüngst war er erst in Kalifornien, wo er die Lebensräume von Schwarzbären und Pumas erforschte. Am ersten Projekttag lag sein Schwerpunkt beim Thema Wolf und Luchs, die sich immer mehr auch hier in den heimischen Wäldern ausbreiten. Gerade beim Thema Wolf hatten die Schüler viele Fragen an

doch in ihrer von der Landwirtschaft geprägten Heimat auch viel von den Sorgen der Menschen mit. Peter Sürth vertrat die Ansicht, dass wir uns hier in Revieren von Wolfsrudel befinden und mit Wölfen leben müssen. Er versuchte, den Kindern dieses Miteinander begreiflich zu machen und ein Stück weit die Ängste zu nehmen. All seine Erläuterungen unterstrich er mit beeindruckenden Bildern.

Am zweiten Tag ging es allgemein um das Leben mit Tieren hier in der freien Wildbahn. Die Kinder konnten ihm erstaunlich viele Tierarten, die sie selbst schon erlebt oder von Bildern her kannten, aufzeigen. Sie unterschieden dann nach Lebensräumen wie im Wasser, in der Luft oder im Boden lebend. Am Beispiel eines Regenwurmes erarbeitete Peter Sürth anschaulich, welche Bedeutung dieses unscheinbare Tier für unsere Natur hat. Auch zu vielen anderen Tieren zeigte er beeindruckende Fotos und erforschte im Gespräch mit



An gefälltten Baumstämmen zeigte Förster Hansjörg Bockstaller den Schülern viele Spuren von Borkenkäfern. – Wildtiermanager Peter Sürth erklärte mit anschaulichen Fotos die Lebensräume von heimischen Wildtieren.

FOTO: GERHARD LÜCK

und das Umfeld. Er zeigte auf, was wir Menschen tun können, um das Leben der heimischen Wildtiere, z.B. mit Grünstreifen am Rand von Feldern, gut zu gestalten.

Der dritte Projekttag stand dann ganz im Zeichen der Spurensuche im Stegener Wald. Bei einem intensiven Rundgang zeigten die beiden Förster Hansjörg Bockstaller und Achim Schlosser den Schülern auf, was im Wald alles zu entdecken ist, wenn man ihn mit offenen Augen und Ohren betritt. Sie erklärten, was ein Totholzbaum ist und warum man ihn als Lebensraum für Kleinsttiere stehen lässt. Spannend war es, an gestapelten Baumstämmen viele Spurer von Borkenkäfern zu entdecken. Sie erklärten den Kindern auch, was die gegenwärtige Trockenheit mit dem Wald macht. Hansjörg Bockstaller zeigte, wie man mittels eines Hohlraumes bei aneinandergesprester Händen den Ruf von Eulen nachahmen kann. Und immer wieder gab es zwischendurch Zeit, den Wald auch als Spielort zu genießen.